

Ein halber Dukaten mit dem königl. Kopfe und der Krone im Rev., worüber die Worte: a Deo. Unten 1697.

Gegen allen gemachten Widerspruch der Contyſchen Parthey erhielt Friedrich August am 13. Sept. am Tage Herkules, mit ungemeiner Pracht in Crakau die königliche Krone. Darauf ziele folgende sehr rare Medaille, die das geharnischte Brustbild des Königs führet, mit der Umschrift: Frid. Aug. Saxo rex polo: coro: $\frac{5}{7}$ Sept. 1697. Am Arme des Stempelschneiders Nahme I. E. Auf dem Rev. ein mit einem Mühlstein beschwerter Palmbaum, um den sich eine Schlange windet, und zur Rechten ein Ungeheuer mit der Ueberschrift: Nec pondere frangor. Unten: I. R. E. ist aus dem Cabinette des Herrn Hofrath Teubners in Dresden; w. 2 Loth.

1698. Im Jahre 1698 erhoben sich Se. königl. Majestät von Warschau nach Grodno in Lithauen, wo Sie durch Ihre hohe Gegenwart es so weit brachten, daß zwischen den Widriggesinnten den 10. December ein Vergleich gestiftet, und die Ruhe und Sicherheit des polnischen Adels wieder hergestellt wurde. Dies gab Anlaß, drey schöne Schaustücke darauf zu prägen, die uns Tenzel Tab. 77. no. 3. 4. 6. in Kupfer gestochen abbildet.

Von diesem Jahre 1698 bemerken wir noch folgende Münzen: Einen polnischen Tymph mit dem königlichen Brustbilde, poln. und sächs. Wappen, und Moneta nova arg. reg. pol. 1698. w. $\frac{1}{2}$ Loth; zur Seite der Zahlwerth: 78. Der König soll diese seltene Münze, gegen die pacta conventa, ohne den Reichsschluß haben schlagen lassen; S. v. Prauns Nachr. vom deutschen Münzwesen 1784. S. 454.

Der erste sächsische Gulden mit dem polnischen und chursächsischen Wappen, und der letzte vom Dresdner Münzmeister Koch, der in diesem Jahre gestorben.

Der erste mit dem polnischen und sächsischen Wappen bezeichnete Thaler, mit dem Brustbilde, über welchem ein Reichsapfel stehet, von einem neuen
Dresdner